



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

11. Januar 2019

# Wochenbericht KW 2

forsa | Emnid | FG Wahlen | infratest dimap

Wähleranteile:	Union zwischen 32 % und 29 %, SPD bei 15 % bzw. 14 % Grüne zwischen 21 % und 18 %, AfD bei 14 % bzw. 12 %
----------------	--

Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen überwiegen deutlich
-------------	--

Eigene finanzielle Lage:	Die meisten Bundesbürger erwarten keine Veränderungen
--------------------------	---

Weltpolitische Lage:	Sorge um den Weltfrieden weiter hoch USA werden als größte Bedrohung wahrgenommen
----------------------	--

Wichtigste Themen:	Hacker-Angriff, Cyber-Attacke auf Politiker, Internet-Sicherheit Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs-, Asylpolitik/ Abschiebungen
--------------------	--

Steffen Seibert

## Wähleranteile

Angaben in Prozent

	<b>forsa<sup>1</sup></b> für RTL/n-tv	<b>Emnid<sup>2</sup></b> für BamS	<b>FG Wahlen<sup>3</sup></b> für ZDF	<b>infratest dimap<sup>4</sup></b> für ARD
CDU/CSU	32 (+1)	31 (+2)	29 (-1)	29 (-1)
SPD	15 (+1)	15 (-)	14 (-1)	15 (+1)
FDP	8 (-)	8 (-1)	8 (+1)	9 (+1)
DIE LINKE	9 (+1)	9 (-)	9 (-)	9 (+1)
B'90/Grüne	19 (-1)	18 (-1)	21 (+2)	20 (-)
AfD	12 (-1)	14 (-)	14 (-1)	14 (-)
Sonstige	5 (-1)	5 (-)	5 (-)	4 (-2)
Erhebungszeitraum	02.-04.01.	03.-09.01.	08.-10.01.	07.-09.01.

Die Union liegt bei forsa 17 (-), bei Emnid 16 (+2), bei FG Wahlen 15 (-) und bei infratest dimap 14 (-2) Prozentpunkte vor der SPD.

## Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	<b>forsa<sup>5</sup></b> für RTL/n-tv
Kramp-Karrenbauer	47 (-)
Nahles	11 (-1)
Kramp-Karrenbauer	44 (+1)
Scholz	21 (-)
Erhebungszeitraum	02.-04.01.

Annegret Kramp-Karrenbauer liegt bei der Kanzlerpräferenz 36 (+1) Prozentpunkte vor Andrea Nahles und 23 (+1) Prozentpunkte vor Olaf Scholz.

<sup>1</sup> Die Vergleichszahlen beziehen sich auf die Ergebnisse der Sonntagsfrage, die vom 17. bis 21.12.2018 erhoben wurde.

<sup>2</sup> im Vergleich zur KW 51/2018, Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (13.01.2019)

<sup>3</sup> im Vergleich zur KW 50/2018

<sup>4</sup> im Vergleich zum letzten ARD-DeutschlandTREND / KW 49/2018

<sup>5</sup> Die Vergleichszahlen beziehen sich auf die Daten, die vom 17. bis 21.12.2018 erhoben wurden.

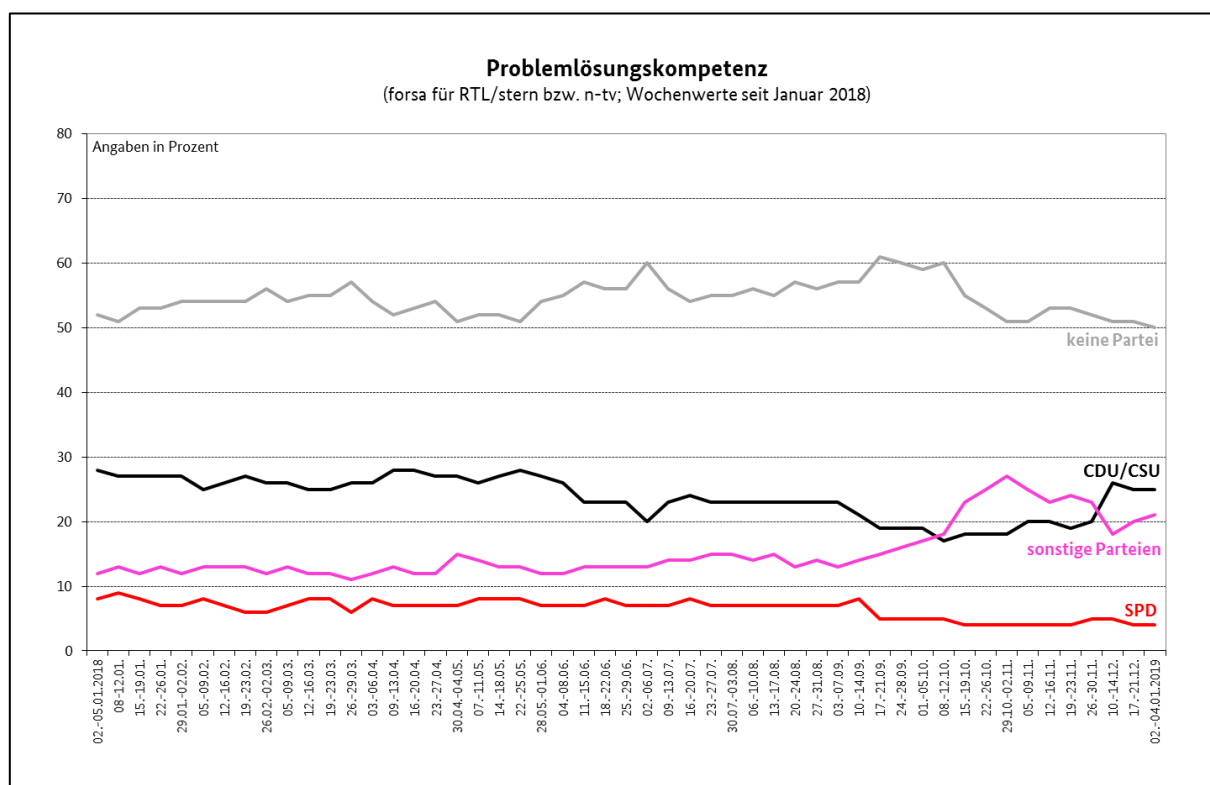
## Problemlösungskompetenz

Angaben in Prozent

	forsa <sup>6</sup> für RTL/n-tv	
CDU/CSU	25	(-)
SPD	4	(-)
sonstige Parteien	21	(+1)
keine Partei	50	(-1)
Erhebungszeitraum	02.-04.01.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 21 (-) Prozentpunkte vor der SPD.

Jeder Zweite (-1) traut die Lösung der Probleme keiner Partei zu.



<sup>6</sup> Die Vergleichszahlen beziehen sich auf die Daten, die vom 17. bis 21.12.2018 erhoben wurden.

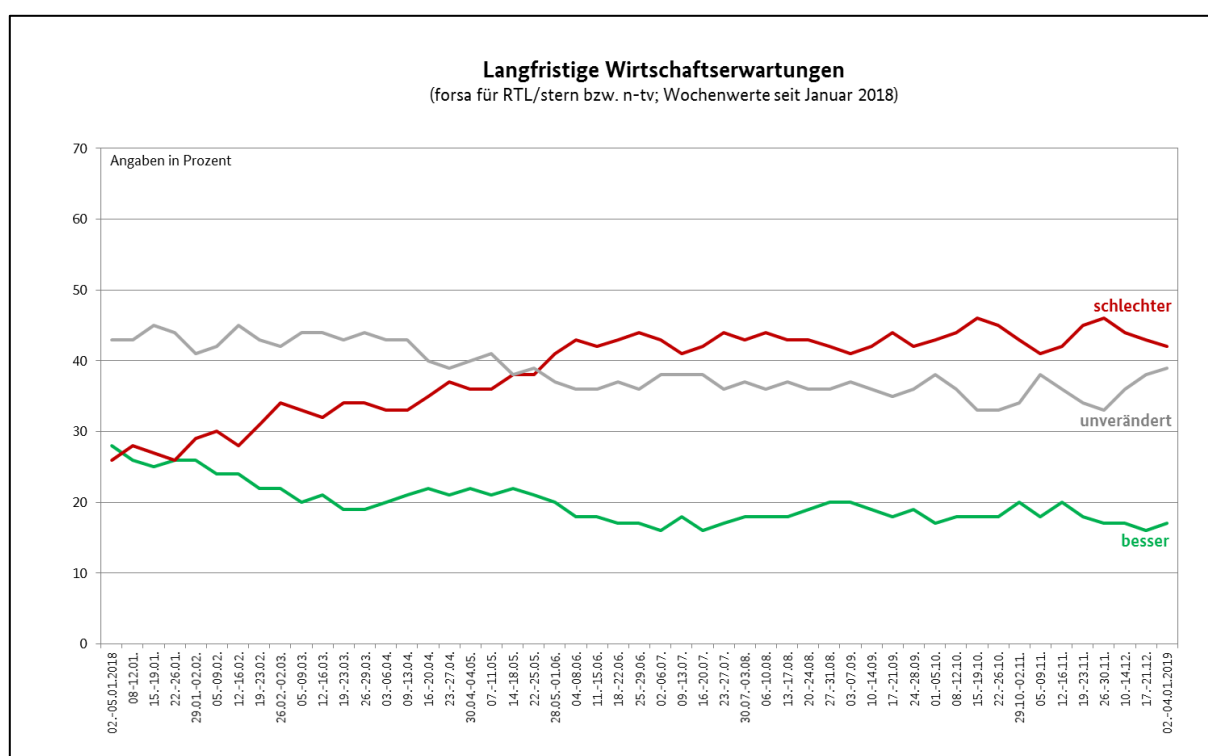
## Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa <sup>7</sup> für RTL/n-tv	
besser	17	(+1)
schlechter	42	(-1)
unverändert	39	(+1)
Erhebungszeitraum	02.-04.01.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur KW 52/2018 kaum verändert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 25 (-2) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



<sup>7</sup> Die Vergleichszahlen beziehen sich auf die Daten, die vom 17. bis 21.12.2018 erhoben wurden.

## ● Bewertung der eigenen gegenwärtigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 50/2018

	<b>forsa</b> für BPA	
besser als vor einem Jahr	18	(-1)
schlechter als vor einem Jahr	13	(-3)
genauso wie vor einem Jahr	68	(+4)
Erhebungszeitraum	02.-04.01.	

30- bis 44-Jährige (28 %) nehmen besonders oft eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr.

Geringverdiener nehmen häufiger eine Verschlechterung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr als Gutverdiener (23 % zu 9 %).

## ● Bewertung der eigenen zukünftigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 50/2018

	<b>forsa</b> für BPA	
in einem Jahr besser	22	(+2)
in einem Jahr schlechter	12	(-1)
ungefähr so wie jetzt	65	(-)
Erhebungszeitraum	02.-04.01.	

Unter 45-Jährige erwarten deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer finanziellen Lage als über 60-Jährige (36 % zu 11 %).

## ● Günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 50/2018

	forsa für BPA	
zurzeit günstig	45	(+1)
zurzeit eher ungünstig	46	(-)
Erhebungszeitraum	02.-04.01.	

45- bis 59-Jährige (53 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass zurzeit ein günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen wäre. Personen mit hoher formaler Bildung glauben dies häufiger als Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (51 % zu 39 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (59 % zu 25 %).

Ostdeutsche und unter 30-Jährige (jew. 55 %) meinen überdurchschnittlich oft, man sollte sich zurzeit mit größeren Anschaffungen eher zurückhalten.

## ● Einschätzung: Wie sehen die meisten Bürger ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 50/2018

	forsa für BPA	
eher optimistisch	48	(+2)
eher pessimistisch	29	(-1)
Erhebungszeitraum	02.-04.01.	

Personen mit hoher formaler Bildung und Gutverdiener (jew. 53 %) glauben überdurchschnittlich oft, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher optimistisch einschätzen.

30- bis 59-Jährige (35 %), Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung und Geringverdiener (jew. 34 %) glauben überdurchschnittlich häufig, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher pessimistisch einschätzen.

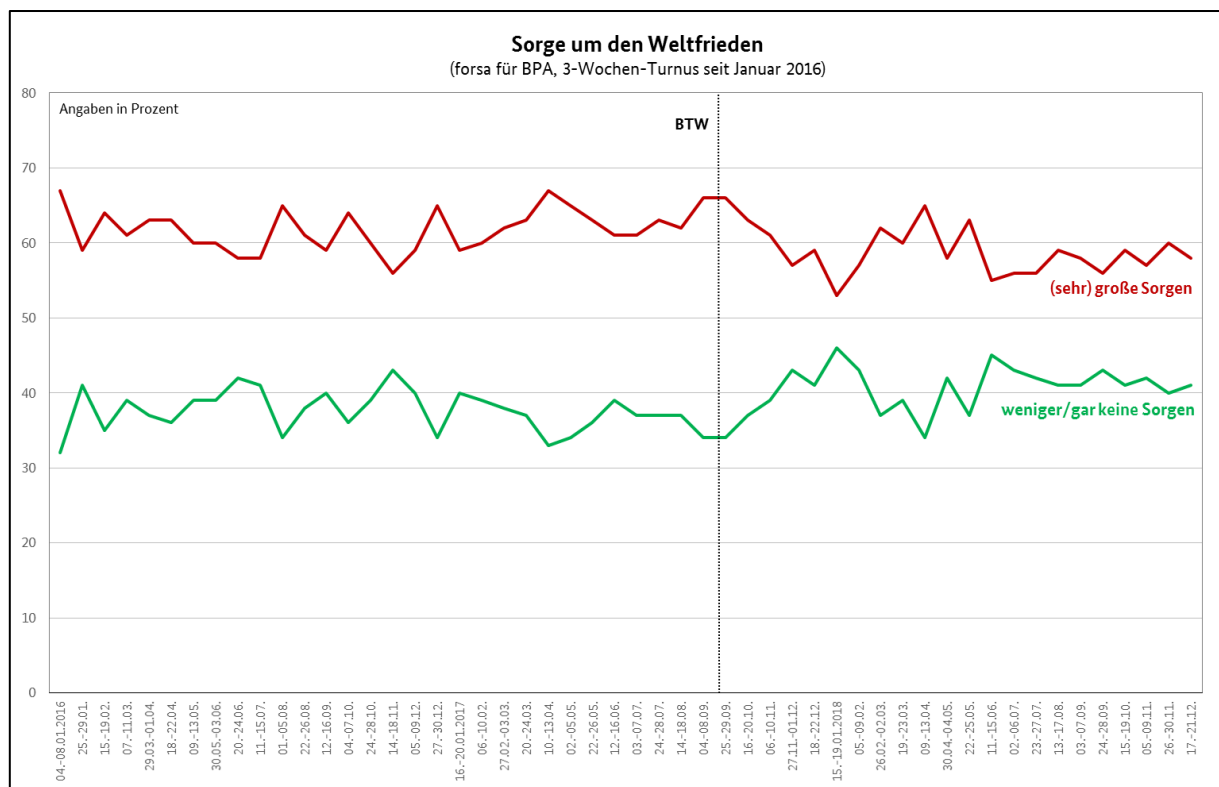
## Machen Sie sich Sorgen um den Weltfrieden?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 49/2018

	forsa für BPA	
sehr große	14 (+3)	
große	44 (-5)	
wenig	34 (+2)	
keine	7 (-1)	
Erhebungszeitraum	17.-21.12.	

Anhänger der AfD (69 %) und der SPD (64 %) machen sich überdurchschnittlich oft (sehr) große Sorgen um den Weltfrieden. Frauen machen sich häufiger (sehr) große Sorgen als Männer (63 % zu 52 %) und über 60-Jährige häufiger als unter 45-Jährige (70 % zu 48 %).

Anhänger der FDP (51 %) machen sich überdurchschnittlich oft weniger bzw. keine Sorgen um den Weltfrieden.



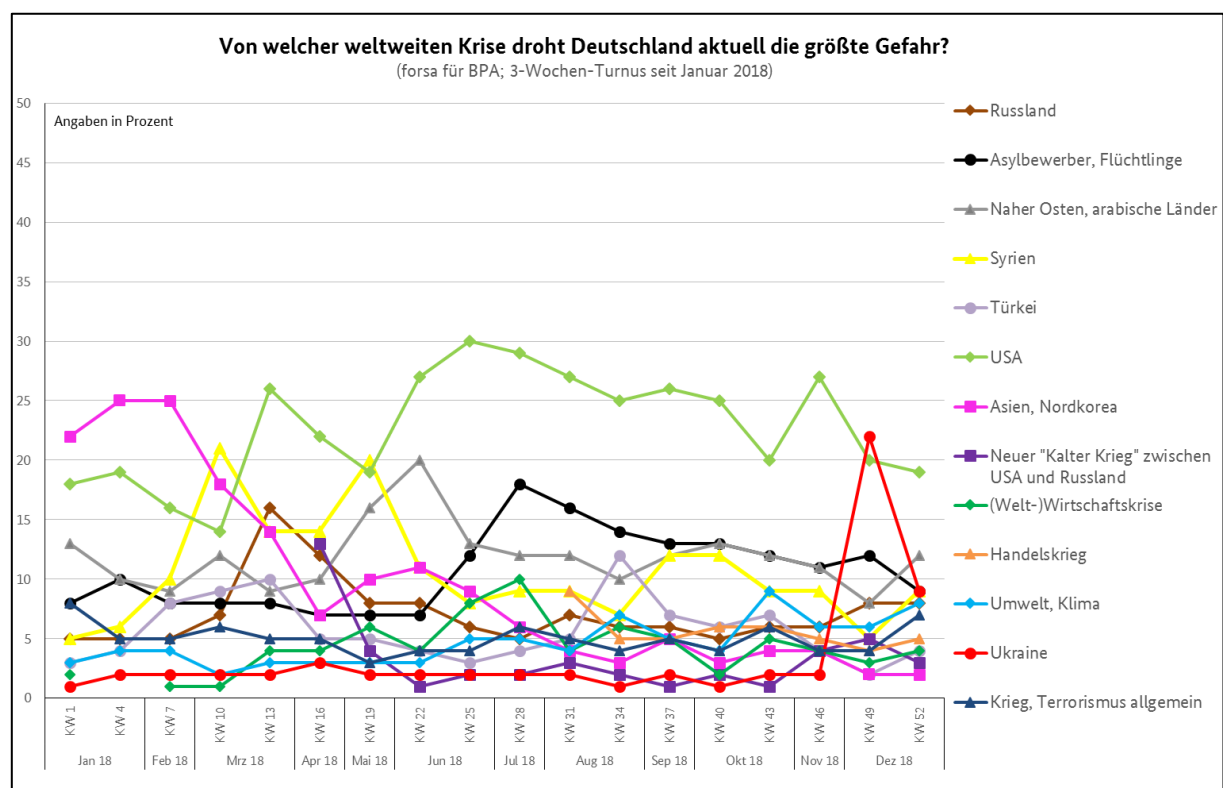
## Weltweite Krisen(regionen) als Gefahrenquelle für Deutschland

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 49/2018

	forsa für BPA
USA	19 (-1)
Naher Osten, arabische Länder	12 (+4)
Syrien	9 (+4)
Asylbewerber, Flüchtlinge	9 (-3)
Ukraine	9 (-13)
Russland	8 (-)
Umwelt, Klima	8 (+2)
Krieg, Terrorismus allgemein	7 (+3)
Handelskrieg	5 (+1)
Erhebungszeitraum	17.-21.12.

Nach Meinung der Bundesbürger werden die USA als größte Gefahr für Deutschland wahrgenommen.

Anhänger der Linkspartei (27 %) nennen die USA überdurchschnittlich häufig als größte Bedrohung für Deutschland.





## Rolle Deutschlands in der Weltpolitik

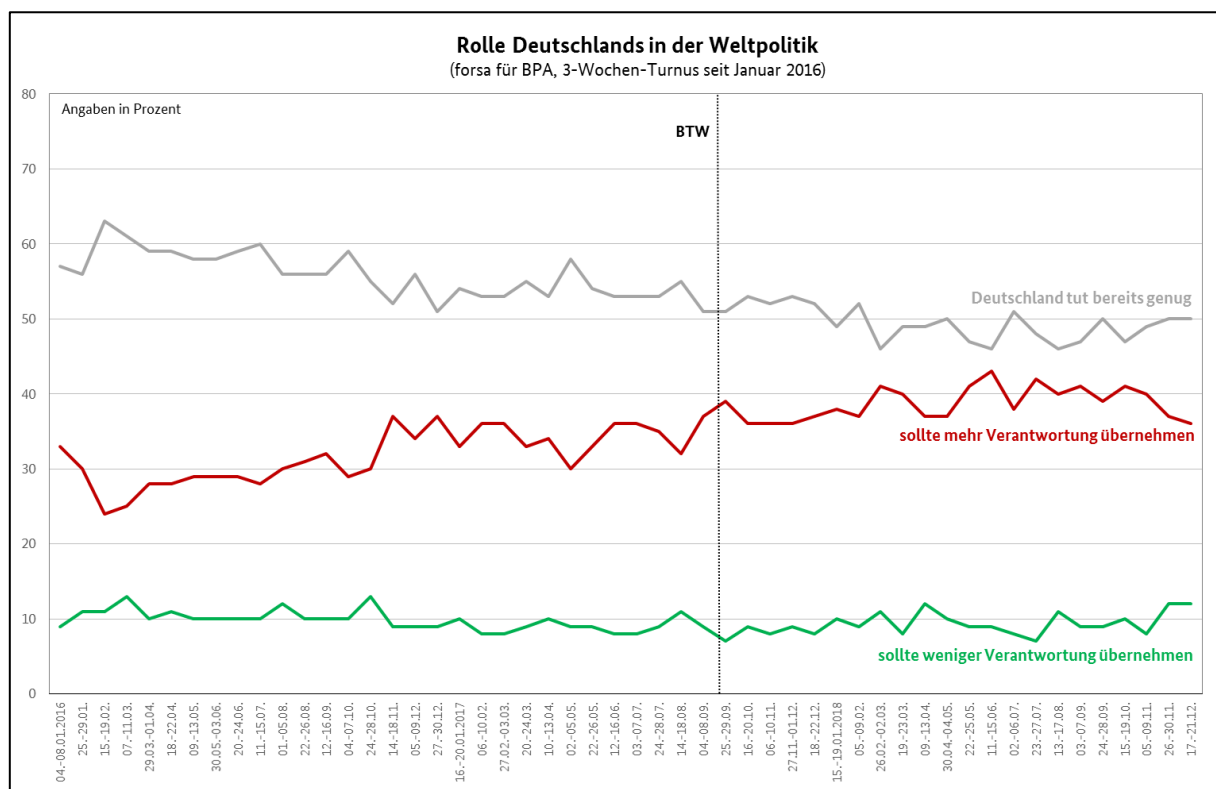
Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 49/2018

	forsa für BPA
sollte mehr Verantwortung übernehmen	36 (-1)
sollte weniger Verantwortung übernehmen	12 (-)
Deutschland tut bereits genug	50 (-)
Erhebungszeitraum	17.-21.12.

Personen mit hoher formaler Bildung (45 %), unter 30-Jährige und 45- bis 59-Jährige (jew. 41 %) sowie Anhänger der Grünen (53 %) und der SPD (43 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland mehr Verantwortung in der Weltpolitik übernehmen sollte.

Hingegen sind insbesondere Anhänger der AfD (33 %) überdurchschnittlich oft der Ansicht, dass Deutschland weniger Verantwortung übernehmen sollte.

30- bis 44-Jährige (57 %), Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (56 %) sowie Anhänger der Union (57 %) und der FDP (56 %) meinen überdurchschnittlich häufig, dass Deutschland bereits genug tut.



## Rolle Deutschlands in der EU

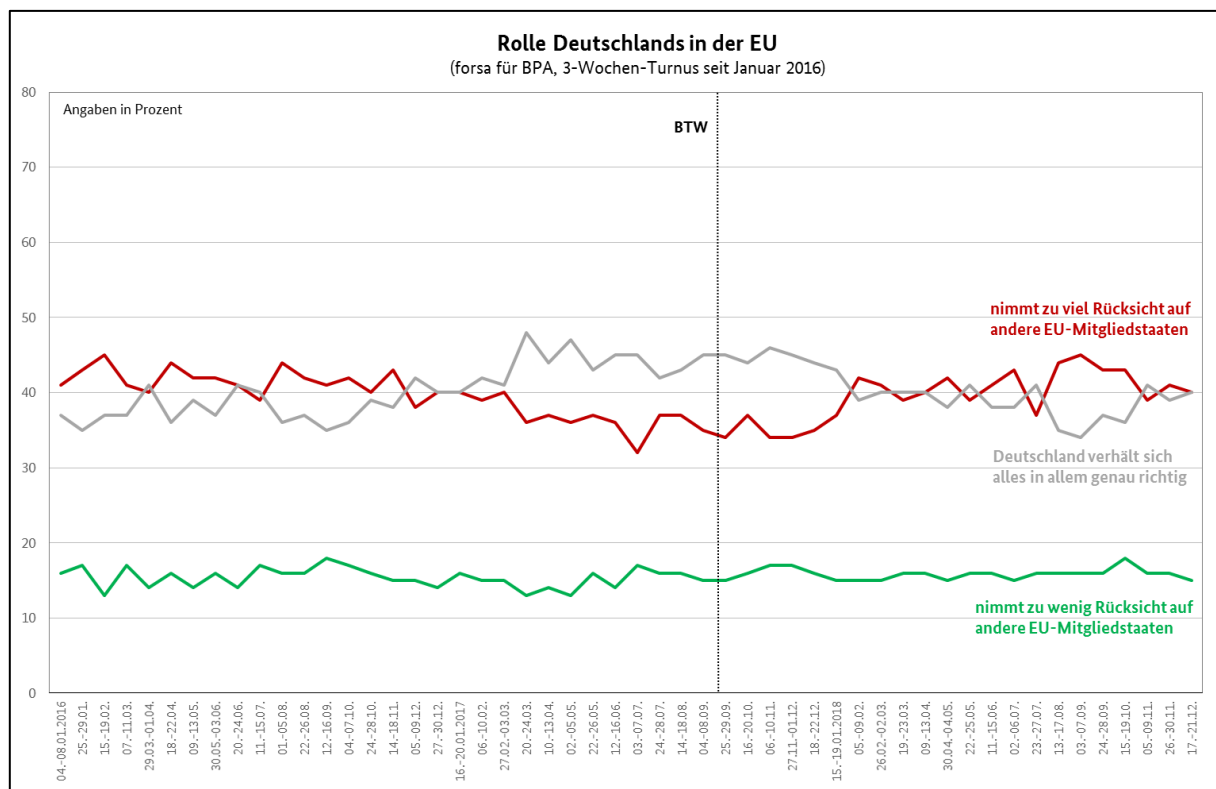
Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 49/2018

	forsa für BPA	
nimmt zu viel Rücksicht auf andere EU-Mitgliedstaaten	40 (-1)	
nimmt zu wenig Rücksicht auf andere EU-Mitgliedstaaten	15 (-1)	
verhält sich alles in allem genau richtig	40 (+1)	
Erhebungszeitraum	17.-21.12.	

Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (50 %) und 30- bis 59-Jährige (47 %) sowie Anhänger der AfD (67 %) und der FDP (47 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland zu viel Rücksicht auf die EU-Mitgliedstaaten nimmt.

Geringverdiener (22 %), über 60-Jährige (20 %) sowie Anhänger der Linkspartei (30 %), der Grünen (22 %) und der AfD (21 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland zu wenig Rücksicht auf die EU-Mitgliedstaaten nimmt.

Personen mit hoher formaler Bildung (46 %) und unter 30-Jährige (45 %) sowie Anhänger der Union (54 %), der Grünen (51 %) und der SPD (48 %) finden das Verhalten Deutschlands überdurchschnittlich häufig genau richtig.



## Wichtigste Themen

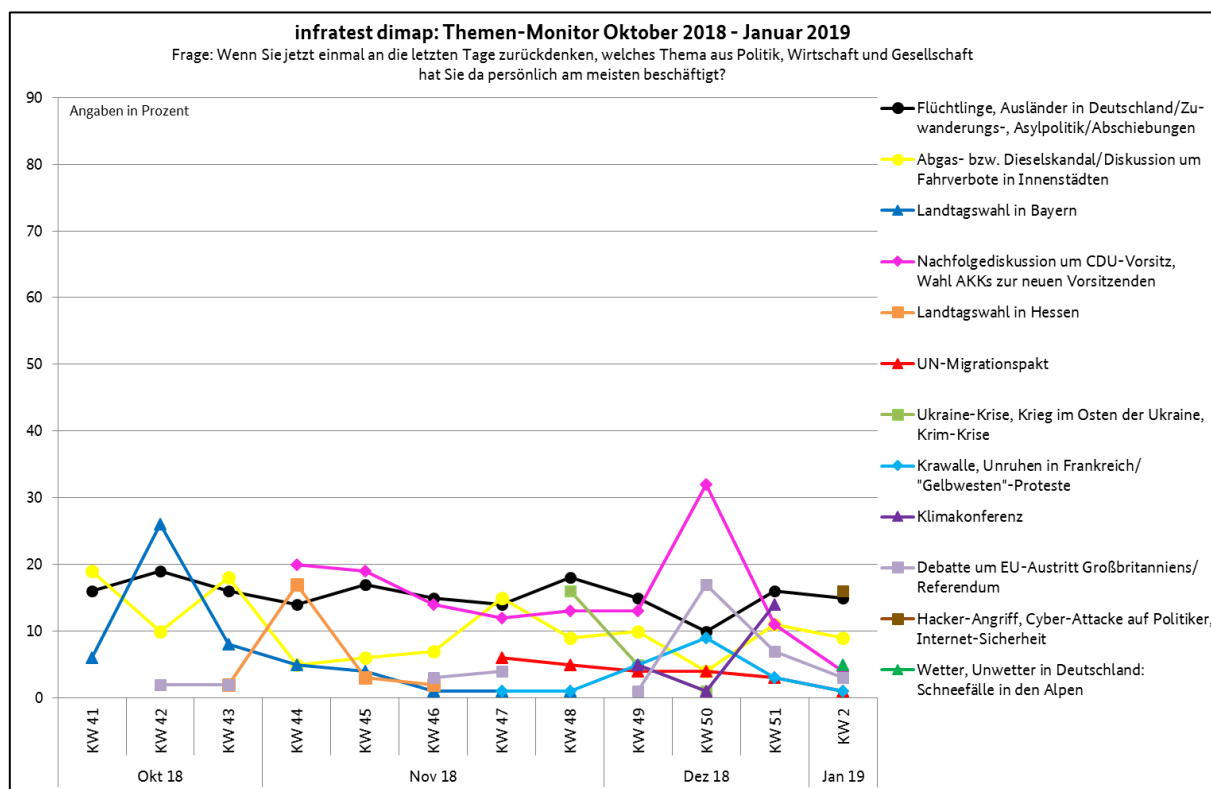
Angaben in Prozent

	infratest dimap <sup>8</sup> für BPA
Hacker-Angriff, Cyber-Attacke auf Politiker, Internet-Sicherheit	16 (neu)
Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs-, Asylpolitik/Abschiebungen	15 (-1)
Abgas- bzw. Dieselskandal/Diskussion um Fahrverbote in Innenstädten	9 (-2)
Wetter, Unwetter in Deutschland: Schneefälle in den Alpen	5 (neu)
Erhebungszeitraum	08.-09.01.

Die Bundesbürger beschäftigen sich in dieser Woche am meisten mit den Themen "Hacker-Angriff, Cyber-Attacke auf Politiker, Internet-Sicherheit" und "Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs- und Asylpolitik/Abschiebungen".

Anhänger der SPD (30 %) und der Grünen (23 %) nennen das Thema "Hacker-Angriff, Cyber-Attacke auf Politiker, Internet-Sicherheit" besonders oft. Gutverdiener nennen es häufiger als Geringverdiener (22 % zu 9 %).

Mittelverdiener (20 %) sowie Anhänger der AfD (22 %) und der SPD (21 %) erwähnen das Thema "Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs- und Asylpolitik/Abschiebungen" überdurchschnittlich häufig.



<sup>8</sup> im Vergleich zur KW 51/2018